LAK
STEIERMÄRKISCHE LANDARBEITERKAMMER

LAND- & FORSTARBEIT heute

Mitgliedermagazin der Steiermärkischen Landarbeiterkammer
75. Jahrgang | Nr. 03 | Oktober 2025

Wir sind Staatsmeister!

Seite 12

© Martina Teller-Pichler

SENSATIONELLE KABARETTABENDE

Dreimal stand Kabarettist Klaus Eckel für die LAK-Mitglieder in Gleisdorf, Lannach und Leoben auf der Bühne.

Seite 4

ZU GAST BEI DER FAST PICHL

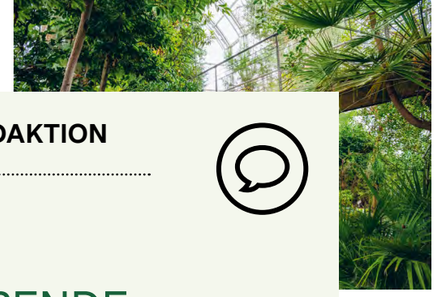
Die Forstliche Ausbildungsstätte Pichl präsentiert sich als Bildungszentrum rund um das Thema Wald.

Seite 14

BOTANISCHER GARTEN GRAZ

Im Botanischen Garten der Universität Graz lassen sich mehr als 7.500 Pflanzenarten entdecken.

Seite 16



Inhalt

OKTOBER 2025

RECHT

Neuerungen bei der Altersteilzeit 08
Recht aktuell: Lehrverhältnis beenden? 09

FÖRDERUNG

Förderungen für Aus- und Weiterbildung 13
LAK-Förderungskatalog 13

BILDUNG

Das aktuelle Bildungsprogramm 10
Wir sind Staatsmeister 12

IM FOKUS

Vor den Vorhang: FAST Pichl 14
Reportage: Botanischer Garten Graz 16
Blick zum Betriebsrat 18
Mitglied im Portrait 19

WEITERE THEMEN

LAK-Kabarettabende mit Klaus Eckel 4
Neu in der LAK-Vollversammlung 20
75 Jahre Landarbeiterkammer 21
Die bunten Seiten 22

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Produzent:
Steiermärkische Landarbeiterkammer (Raubergasse 20, 8010 Graz)
Telefon: 0316/83 25 07, E-Mail: office@lak-stmk.at
Offenlegung: www.lak-stmk.at/offenlegung
Redaktion und Gestaltung: Michael Kleinburger, MA
Druck: Medienfabrik Graz (Dreihackengasse 20, 8020 Graz)
Fotos: siehe Urhebervermerk; Bilder ohne Urhebervermerk stammen aus dem Bildarchiv der Steiermärkischen Landarbeiterkammer.
Respekt: Die Inhalte dieses Mediums sollen in keiner Form diskriminieren. Wenn aus Gründen der Lesefreundlichkeit auf gendergerechte Formulierungen verzichtet wird, gelten die entsprechenden Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10911-2509-1018

AUS DER REDAKTION

GEBÜHRENDE AUSZEICHNUNGEN

Bereits zum dritten Mal konnten wir im September unsere Kabarettabende abhalten. Nach Gernot Kulis und Gery Seidl stand diesmal niemand Geringerer als Star-Kabarettist Klaus Eckel auf der Bühne. Neu war auch der Veranstaltungsort in Leoben, der die bereits gewohnten Austragungsorte Gleisdorf und Lannach komplettierte.

Ein besonderes Anliegen war es uns auch wieder, jene jungen Menschen vor den Vorhang zu holen, die ihre Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben. Im Rahmen der Kabarettabende konnten heuer 16 Absolvent*innen für ihre außergewöhnlichen Leistungen geehrt werden. Glastrophäen und wertvolle Preise unterstrichen die Anerkennung. Ob in der Forstwirtschaft, im Gartenbau oder in der chemischen Labortechnik – sie sind die besten Botschafterinnen und Botschafter ihrer Berufe. Insgesamt 1.500 Gäste spendeten auf großer Bühne den verdienten Applaus (Seite 4).

Ein besonderer Grund zur Freude: Drei dieser ausgezeichneten Lehrlinge dürfen sich nun auch Staatsmeister im Gartenbau nennen. Das Team Steiermark feierte bei den heurigen Staatsmeisterschaften der Gärtner in Wien, im historischen Ambiente von Schloss Schönbrunn, einen großartigen Erfolg. Nach zwei fordernden Wettkampftagen setzten sich Alexander Wieser (Botanischer Garten Graz), Marie-Theres Schwaiger (Baumschule Höfler) und Leonie Reiterer (Versuchszentrum Wies) durch (Seite 12). Die Steiermärkische Landarbeiterkammer gratuliert allen ausgezeichneten Lehrlingen sehr herzlich!

Michael Kleinburger, MA
Fachbereich Kommunikation

Editorial

Kommentar

LIEBE KOLLEGINNEN & KOLLEGEN!

In den vergangenen Wochen durften wir Sie - landesweit mit Gleisdorf, Lannach und Leoben gut verteilt - zu unseren drei LAK-Kabarettabenden mit Klaus Eckel einladen. Es war uns eine große Auszeichnung, dass wir an allen drei Abenden so gut besucht und ausverkauft waren. Wir bedanken uns für die enorm positive Resonanz und werden diese Veranstaltung in zwei Jahren mit Gewissheit wieder anbieten. In Zeiten einer medialen Berichterstattung, die sich nahezu ausnahmslos auf Krieg und Terror beschränkt, war die positive Stimmung an diesen Abenden eine sehr angenehme und das Lachen aus allen Reihen einfach nur wohltuend.
Im Zuge dieser Abende durften wir besondere Gäste auf die Bühnen bitten. Der Nachwuchs an Arbeitskräften in allen Bereichen und damit die Jugend in der Land- und Forstwirtschaft ist uns seit Jahren ein ganz besonderes Anliegen. Unseren ausgezeichneten Lehrlingen, den jungen Damen und Herren, dürfen wir an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich gratulieren und für deren Zukunft alles erdenklich Gute wünschen. Gratulation auch allen Ausbildnern, Firmen und Schulen, die sich im Besonderen um die Lehrlinge bemühen, ihnen sei ebenfalls sehr herzlich gratuliert und gedankt.
Abschließend darf ich Sie noch auf ein für die Landarbeiterkammer ganz besonderes Jahr hinweisen: wir feiern heuer das 75-jährige Bestehen unserer gesetzlichen Interessensvertretung. Wir verzichten bewusst wie sonst auch üblich auf große Feierlichkeiten, aber wir werden dennoch ein Zeichen nach Außen setzen, indem wir den heurigen Christbaum am Grazer Hauptplatz zur Verfügung stellen. Dieser Baum beinhaltet ebenfalls ein zumindest 75-jähriges Wachstum und stammt, passend für die Eröffnung der Koralmbahn, aus dem Grenzgebiet zwischen der Steiermark und Kärnten. Zur feierlichen Übergabe am Hauptplatz am 29. November dürfen wir Sie herzlich einladen.

Ing. Eduard Zentner
Präsident der Steiermärkischen Landarbeiterkammer

WUSSTEN SIE?

Wussten Sie, dass es in der steirischen Land- und Forstwirtschaft aktuell 122 Lehrlinge in 16 verschiedenen Lehrberufen gibt?

Die vielseitigen Möglichkeiten einer Lehrausbildung reichen vom Garten- und Feldgemüsebau, dem Obst- und Weinbau über die Pferde-, Fischerei-, Geflügel- und Berufsjagd bis hin zur Forstwirtschaft.

Kabarettabende

KABARETT, SIEGER UND 1.500 GÄSTE

*Bei drei exklusiven LAK-Kabarettabenden in Gleisdorf, Lannach und Leoben sorgte Star-Kabarettist Klaus Eckel für grenzenloses Lachen. Unter den rund 1.500 begeisterten Zuseher*innen waren auch 16 ausgezeichnete Lehrlinge, die von der LAK geehrt wurden.*

Drei Kabarettabende voller Lachen mit und über Klaus Eckel liegen hinter uns. Drei Kabarettabende, bei denen wir die besten Lehrlinge des Landes auf die Bühne bitten konnten und insgesamt rund 1.500 Besucher*innen begrüßen konnten.

„Wer langsam spricht, dem glaubt man nicht“

An drei Abenden in Gleisdorf, Lannach und Leoben nahm Star-Kabarettist Klaus Eckel unsere moderne Gesellschaft ins Visier: Mit rasantem Tempo und scharfsinnigem Humor analysiert er unser Social-Media-Verhalten, hinterfragt kritisch Methoden der gewaltfreien Kommunikation und reflektiert über die Schwierigkeit, in einer Welt voller Möglichkeiten Entscheidungen zu treffen. Eckel versteht es meisterhaft, zwischen spritzigen Alltagsbeobachtungen und tiefgründigen Einsichten zu wechseln – und spart auch Themen wie das Älterwerden oder die Dynamik langjähriger Beziehungen nicht aus.

Landarbeiterkammer zeichnet 16 Lehrlinge aus

Ein weiterer Höhepunkt waren die Ehrungen der insgesamt 16 Lehrlinge, die ihre Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben. Im feierlichen Rahmen überreichte Präsident Eduard Zentner die Preise und Trophäen, begleitet vom Applaus der vielen Gäste und im Beisein der stolzen Familien und Ausbildner*innen.

Michael Kleinburger, MA

> „Es waren wieder drei unvergessliche Abende, bei denen jeder Lachmuskel strapaziert und die Gemeinschaft der LAK zelebriert wurde.“
>
> Präsident Eduard Zentner

01 Mit seinen spritzigen Alltagsbeobachtungen brachte Klaus Eckel alle Anwesenden zum Lachen.
02 Insgesamt 16 Lehrlinge mit ausgezeichnetem Erfolg wurden für ihre Leistungen geehrt.
03 Grenzenlose Lachen war garantiert, wenn Klaus Eckel von seinen Alltagsbeobachtungen, Social Media Erfahrungen oder dem Älterwerden erzählte.

Die ausgezeichneten Lehrlinge aus den Branchen Gartenbau, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Büro, Einzelhandel und Labortechnik mit ihren stolzen Ausbildner*innen bei ihrer Ehrung im Rahmen der LAK-Kabarettabende in Gleisdorf (**04**), Lannach (**05**) und Leoben (**06**).

Infobox

LAK-Lehrlingsauszeichnung:

- **Lisa Marie Almer**
  Baumschule Höfler
- **Marie-Theres Schwaiger**
  Baumschule Höfler
- **Tanja Wipfler**
  Gärtnerei Zwanzger
- **Andreas Kober**
  Baumschule Loidl
- **Elias Kraus**
  Lagerhaus Wechselgau
- **Nina Loschy**
  Lagerhaus Wechselgau
- **Julian Tandl**
  Lagerhaus Wechselgau
- **Julia Michaela Rath**
  Baumschule Loidl

- **Hanna Lichtenegger**
  Landwirtschaftskammer Steiermark
- **Theresa Schober**
  LH Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies
- **Alexander Wieser**
  Botanischer Garten Graz
- **Leonie Reiterer**
  Versuchsstation Wies
- **Karla Annika Zscheile**
  Pichlbauerhof Hönigsberg

- **Leonie Maier**
  HBLFA Raumberg-Gumpenstein
- **Leona Sophie Reiter**
  Gärtnerei Tropp
- **René Dröscher**
  Schwarzenberg

Kabarettabende

Impressionen von den LAK-Kabarettabenden mit Klaus Eckel am 12. September in Gleisdorf, am 19. September in Lannach und am 26. September in Leoben:

Mehr Fotos unter:
lak-stmk.at

NEUERUNGEN BEI DER ALTERSTEILZEIT

Ab dem kommenden Jahr bringt die Altersteilzeit kürzere Laufzeiten, strengere Zugangsregeln und neue Vorgaben für Nebenjobs und Förderungen.

Die Altersteilzeit soll älteren Arbeitnehmer*innen die Möglichkeit geben, ihre Arbeitszeit zu reduzieren, ohne Einbußen bei den Pensionsbezügen oder der Abfertigung hinnehmen zu müssen. Auf diese Weise soll ein gleitender Übergang in den Ruhestand geschaffen werden.

Regelungen und Fristen ab 2026

Ab dem Jahr 2026 gibt es einige Änderungen hinsichtlich der Altersteilzeit. Die Dauer der Altersteilzeitvereinbarung wird nunmehr ab dem Jahr 2026 bis zum Jahr 2029 stufenweise von fünf auf drei Jahre vor der Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen der Korridorpension bzw. vor Vollendung des Regelpensionsalters verkürzt. Altersteilzeitvereinbarungen, die ab dem 1.1.2029 beginnen, dürfen maximal für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen werden. Personen, die bereits einen Pensionsanspruch haben, sind vom Bezug des Altersteilzeitgeldes ausgeschlossen. Davon gibt es eine Ausnahme für Personen, die die Anspruchsvoraussetzungen für eine vorzeitige Alterspension wegen langer Versicherungsdauer (Hacklerregelung) erfüllen. Diese Personen können eine Altersteilzeitvereinbarung maximal bis zu einem Jahr nach Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen für die „Hacklerpension“, längstens bis zur Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen für die Korridorpension, abschließen. Für das Modell der kontinuierlichen Altersteilzeit gibt es eine Übergangsregelung:

- Eine im Jahr 2026 angetretene Altersteilzeit darf nur mehr 4,5 Jahre dauern.
- Eine im Jahr 2027 angetretene Altersteilzeit darf nur mehr 4 Jahre dauern.
- Eine im Jahr 2028 angetretene Altersteilzeit darf nur mehr 3,5 Jahre dauern.

Die Tatsache, dass jemand die Anspruchsvoraussetzungen für eine Leistung aus der gesetzlichen Pensionsversicherung aus dem Versicherungsfall des Alters erfüllt - die Pension aber tatsächlich nicht bezieht -, schadet dem Bezug des Altersteilzeitgeldes für den Zeitraum von 4,5 bzw. 4 bzw. 3,5 Jahren nicht. Die Pension darf jedoch nicht bezogen, also nicht in Anspruch genommen werden. Das bedeutet, dass in diesen Fällen die Altersteilzeit fünf Jahre vor der Regelpension maximal für den in den jeweiligen Übergangsjahren angeführten Zeitraum (4,5, 4 oder 3 Jahre) angetreten werden kann und die Stichtage für vorzeitige Alterspensionen überschritten werden können. Diese gesetzlichen Änderungen betreffen nur die kontinuierliche Altersteilzeit. Für die geblockte Altersteilzeit gelten die aktuellen Bestimmungen weiter. Das bedeutet, dass diese auch weiterhin und bis zu ihrem Auslaufen im Jahr 2028 in der bisherigen Form möglich ist, sofern alle Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

Nebenjobs, Zugang und Förderungen

Neu ist, dass ab dem 1.1.2026 Nebenbeschäftigungen bei anderen Arbeitgebern nicht mehr erlaubt sind. Dies gilt sowohl für geringfügige als auch für nicht geringfügige Beschäftigungen. Davon ausgenommen sind lediglich Nebenbeschäftigungen, die bereits im Jahr vor Antritt der Altersteilzeit regelmäßig bei einem anderen Arbeitgeber ausgeübt wurden. Die Regelung gilt sowohl für Altersteilzeitvereinbarungen, die ab dem 01.01.2026 beginnen, als auch für Altersteilzeiten, die bereits vor dem 1.1.2026 abgeschlossen wurden. In diesen Fällen muss die unzulässige parallele Nebenbeschäftigung bis zum 30.6.2026 beendet werden. Nebenbeschäftigungen müssen dem AMS gemeldet werden. Eine weitere Neuerung ist, dass der Zugang zur Altersteilzeit erschwert wird. Bis dato kann Altersteilzeit vereinbart werden, wenn in den letzten 25 Jahren vor Geltendmachung des Anspruchs 780 Wochen (15 Jahre) an arbeitslosenversicherungspflichtiger Beschäftigung vorliegen. Ab 1.1.2026 werden die notwendigen Zeiten arbeitslosenversicherungspflichtiger Beschäftigung stufenweise im Vierteljahresrhythmus um jeweils acht Wochen angehoben, bis sie ab 1.1.2029 bei 884 Wochen (17 Jahre) liegen. Nach alter Rechtslage wurden regelmäßig über einen längeren Zeitraum erbrachte bezahlte Überstunden und Überstundenpauschalen für die Berechnung des Lohnausgleichs miteinbezogen. Ab 1.1.2026 sind Überstunden und Überstundenpauschalen nicht mehr Teil des „Oberen Ausgangswertes“ und werden somit beim Lohnausgleich nicht mehr berücksichtigt. Es zählt nur das für die Normalarbeitszeit gebührende Entgelt. Das Altersteilzeitgeld ist eine Förderung des AMS, die den finanziellen Mehraufwand für Arbeitgeber:innen teilweise ersetzt. Es deckt somit einen Teil der Kosten, die durch den Lohnausgleich und die fortlaufende Sozialversicherung entstehen. Mit dem Altersteilzeitgeld werden grundsätzlich 90 % des zusätzlichen Aufwandes für den Arbeitgeber abgegolten. Für neue kontinuierliche Altersteilzeitvereinbarungen ab 01.01.2026 wird dieser Aufwandersatz in den Kalenderjahren 2026 bis 2028 auf 80 % reduziert. Ab 2029 soll er wieder 90 % betragen. Zudem wurden bis dato bei einer kontinuierlichen Altersteilzeitvereinbarung 100% des Lohnausgleiches und der anteiligen SV-Beiträge vom AMS ab Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen für die Korridorpension ersetzt. Diese Möglichkeit wird für Altersteilzeitvereinbarungen mit der Laufzeit ab 01.01.2026 abgeschafft.

Mag.ª Regina Gruber

Beispiel

Ein Arbeitnehmer erfüllt Ende des Jahres 2031 die Voraussetzungen für die Regelpension und Ende des Jahres 2029 die Voraussetzungen für die Korridorpension. Diese nimmt er allerdings nicht in Anspruch. Er könnte somit bereits Anfang des Jahres 2027 eine Altersteilzeitvereinbarung für die maximale Dauer von vier Jahren abschließen (bis Ende des Jahres 2030) und danach eine Teilpension beantragen oder die Korridorpension in Anspruch nehmen.

RECHT AKTUELL

LEHRVERHÄLTNIS EINVERNEHMLICH BEENDEN?

Kann ein Lehrverhältnis einvernehmlich beendet werden? Ein Lehrverhältnis ist ein befristetes Arbeitsverhältnis mit Ausbildungscharakter und endet grundsätzlich, so wie es in den meisten Fällen vorgesehen ist, mit dem Ablauf der vereinbarten Zeit. Dennoch besteht die Möglichkeit, dass Lehrberechtigter und Lehrling das Lehrverhältnis jederzeit und ohne Angabe von Gründen einvernehmlich auflösen. Damit dies jedoch nicht vorschnell, unüberlegt oder aus einer momentanen Laune heraus geschieht, muss sich der Lehrling – ganz gleich, ob minderjährig oder bereits volljährig – vorab beim Arbeits- und Sozialgericht oder, wie es in der Praxis üblicherweise der Fall ist, bei der Landarbeiterkammer über die rechtlichen Folgen umfassend informieren lassen. Über diese notwendige Belehrung ist außerdem ein schriftlicher Nachweis vorzulegen.

Eine einvernehmliche Auflösung ist ausschließlich dann rechtswirksam, wenn sie schriftlich vereinbart wurde und gleichzeitig die schriftliche Bestätigung über die bereits im Vorfeld erfolgte Belehrung des Lehrlings vorliegt. Bei einem minderjährigen Lehrling ist darüber hinaus für die Wirksamkeit der schriftlichen einvernehmlichen Lösung die ausdrückliche Zustimmung des gesetzlichen Vertreters erforderlich. Mit der Wirksamkeit der einvernehmlichen Auflösung endet das Lehrverhältnis schließlich zu dem von beiden Parteien im Einvernehmen festgelegten Termin. Die vorzeitige Beendigung ist der zuständigen Land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle unverzüglich zu melden.

Mag. Gerhard Bohnstingl
Fachbereich Rechtsangelegenheiten

Kommentar

Aktuelle Termine

BILDUNGS-PROGRAMM

OKTOBER BIS DEZEMBER 2025

Das Bildungsprogramm, Anmeldemöglichkeit und Informationen finden Sie unter **bildung.lak-stmk.at**

Mail: **bildung@lak-stmk.at**
Tel.: **0664/55 73 890**

Rosmarie Pirker, BEd MA
Bildungsreferentin

Fachliche Aus- und Weiterbildung

LFI-AUSBILDUNGSKURS STMK. PFLANZENSCHUTZMITTELGESETZ

- Gemäß § 6 Abs. 10 Stmk. Pflanzenschutzmittelgesetz 2012
- 20-stündiger Ausbildungskurs für die erstmalige Beantragung der Ausbildungsbescheinigung (Personen, die KEINE landwirtschaftliche Fachausbildung nachweisen können)
- Dreitägiger Ausbildungskurs mit Grundlagen Ökologie, Toxikologie, Pflanzenschutzmittelkunde, Schädlings- und Nützlingskunde, Anwender*innenschutz, Rechtsvorschriften

DI (FH) Sonja Stockmann, DI Andreas Achleitner, Dipl.-Ing. Wolfgang Kober, Patrick Taucher, DI Stefan Zwettler, Ing. Franz Telser
Mi, 22. bis Fr, 24. Oktober 2025
Feldkirchnerhof, Triesterstraße 32, 8073 Feldkirchen bei Graz
gefördert gem. LE14-20: € 123,–
ungefördert: € 362,–
Anmeldung und Info beim LFI Steiermark, stmk.lfi.at, und bei Maria Jantscher, LFI, 0316/8050 1372, maria.jantscher@lfi-steiermark.at

LAK-WEBINAR: KI-TOOLS IM MODERNEN BÜRO

Kostenfreies Webinar für LAK-Mitglieder
- nützliche KI-Tools ausprobieren
- Texterstellung und Bildbearbeitung
- Audioerstellung
- KI in Office-Programmen
- gesetzlicher Rahmen und Datenschutz
- kostenfreie und kostengünstige KI-Tools werden vorgestellt, ausprobiert und kritisch reflektiert
- Wünsche und Fragen werden vorab gesammelt
- Details werden zwei Wochen vor Webinarbeginn bereitgestellt

Mag. David Röthler, KI-Experte, Jurist und Erwachsenenbildner
Mi., 10. Dezember 2025, 9:30 bis 12:00 Uhr
online via Zoom-Videomeetings
kostenfrei für LAK-Mitglieder
Anmeldung bis 3. Dezember 2025, Veranstaltung wird KI-transkribiert, bitte Namen umbenennen auf z. B. Rosmarie P.

LAK-WEBINAR: KI IN DER LANDWIRTSCHAFT

Kostenfreies Webinar für LAK-Mitglieder
- Einblick in aktuelle Innovationen in der Landwirtschaft
- Erfahrungen mit KI-Einsatz in der LW
- Möglichkeiten und Herausforderungen
- Was wird schon selbstverständlich umgesetzt?
- Was kann noch kommen?
- Wie verändert sich die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft?

Dipl.-Ing. Magdalena Waldauer, Projektmitarbeiterin Research & Development HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Mi., 10. Dezember 2025, 13:30 bis 15:00 Uhr
Online via Zoom-Videomeetings
kostenfrei für LAK-Mitglieder
Anmeldungen bis 3. Dezember 2025

Fachliche Aus- und Weiterbildung

STAPLERKURS

Führen von Hubstaplern zweitägig
- Rechtsvorschriften
- Mechanik und Lasttransport
- Wartung und Prüfungen
- Verhalten bei Unfällen, Sicherheit

Kurs Graz:
Mo, 27. und Di, 28. Oktober 2025, 8:00 bis 17:00 Uhr
Versuchsstation Haidegg, Ragnitzstraße 193, 8047 Graz

Kurs Kalsdorf:
Mo., 17. und Di, 18. November 2025, 7:00 bis 16:00 Uhr
GBC Kalsdorf, Feldkirchenstraße 28, 8401 Kalsdorf

Ing. Andreas Kreunz, zertif. Fahrtrainer
ungefördert: € 298,– p. P.
gefördert für LAK-Mitglieder € 199,- p. P.
Alternative Termine bei Rosmarie Pirker

LANDWIRTSCHAFTL. LAGERHALTER

Landwirtschaftlicher Lagerhalter für Sackware und Silomeister - 4-tägig
- Getreideannahme und Qualitätsprüfung bei Übernahme
- Produktinformation, Lagerhinweise
- Hygiene, Sauberkeit, Rückverfolgbarkeit
- Kühlen, Belüften, Trocknen
- Unerwünschte Stoffe, Schädlinge
- Überblick Begasung und Schädlingsbekämpfung
- Technische Einrichtungen im Silo
- Praxis im Labor und Silo
- Schriftliche Prüfung

Experten RWA AG und RLH Zwettl
19. bis 22. Jänner 2026, Korneuburg/Zwettl
€ 650,– ungefördert
Anmeldung LAK Niederösterreich: noe.landarbeiterkammer.at/bildung-events. Info zu Förderungsmöglichkeit für steirische LAK-Mitglieder bei Rosmarie Pirker

Arbeitnehmerschutz und Gesundheit

ERSTE-HILFE-AUFFRISCHUNG (4/8 H)

Auffrischungskurs (4 oder 8 Std.) mit Wiederholung der Themen aus dem Grundkurs sowie Neuerungen. Verlängerung der Qualifikation als betriebliche Ersthelfer*innen gem. § 26 ASchG.
- Neuheiten in der Ersten Hilfe
- Rettungskette
- Gefahrenquellen
- Notruf
- Stabile Seitenlage
- Wiederbelebung
- Blutstillung
- Praktische Übungen

auf Anfrage
auf Anfrage
1/3 Kursförderung für LAK-Mitglieder
Infos bei Rosmarie Pirker

10 KOSTENFREIE ONLINEKURSE AUF E-LFI FÜR LAK-MITGLIEDER

ONLINEKURS WEITERBILDUNGSKURSE SACHKUNDE PFLANZENSCHUTZ (5 h)	FORST oder GARTENBAU oder WEINBAU oder ALLGEMEIN	5 Stunden Anrechnung für die Verlängerung der Ausbildungsbescheinigung (Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG 2012) 1 Jahr individuell auf Lernplattform e.lfi bearbeitbar	kostenfrei für LAK-Mitglieder, ungefördert: € 45,–
ONLINEKURS MS WORD 365-2019	Word 365-2019 Grundlagen Word 365-2019 Fortgeschritten	wahlweise Grundlagen- oder Fortgeschrittenenkurs, 100 Tage individuell auf Lernplattform e.lfi bearbeitbar	kostenfrei für LAK-Mitglieder, ungefördert: € 69,–
ONLINEKURS MS EXCEL 365-2019	Excel 365-2019 Grundlagen Excel 365-2019 Fortgeschritten	wahlweise Grundlagen- oder Fortgeschrittenenkurs, 100 Tage individuell auf Lernplattform e.lfi bearbeitbar	kostenfrei für LAK-Mitglieder, ungefördert: € 69,–
ONLINEKURS MS POWERPOINT 365-2019	Powerpoint 365-2019 Grundlagen Powerpoint 365-2019 Fortgeschritten	wahlweise Grundlagen- oder Fortgeschrittenenkurs, 100 Tage individuell auf Lernplattform e.lfi bearbeitbar	kostenfrei für LAK-Mitglieder, ungefördert: € 69,–

Anmeldung auf bildung.lak-stmk.at

WIR SIND STAATSMEISTER

Mit Leidenschaft, Teamgeist und exzellenter Vorbereitung sichert sich das steirische Team die Staatsmeisterschaft der Junggärtner 2025.

Sie sind jung, arbeiten mit Leidenschaft und sind erfolgreich – sie sind Staatsmeister. Das steirische Team der Gartenbauschule Großwilfersdorf hat aufhorchen lassen. Beim Bundeswettbewerb der Junggärtnerinnen und Junggärtner setzten sie sich als Team klar durch. Es waren anstrengende Tage mit herausfordernden Aufgaben und starker Konkurrenz: Leonie Reiterer (Versuchsstation Wies), Alexander Wieser (Botanischer Garten Graz) und Marie-Theres Schwaiger (Baumschule Höfler).

Steiermark siegt im Teambewerb

Der Bundesbewerb fand im Rahmen der Bundesgartenbautagung 2025 in Wien, an der HBLFA Schönbrunn, statt. Dort traten junge Talente aus dem Gartenbau bei anspruchsvollen Einzel- und Teambewerben gegeneinander an. Die Staatsmeisterschaft der Junggärtner wurde als emotionaler Höhepunkt gefeiert. Die Teamwertung gewann Steiermark vor der Fachschule Langenlois und dem Ritzlhof. In der Einzelwertung belegten Bettina Kepplinger (Gärtnerei Zmugg, Salzburg), Alexander Wieser (Universität Graz, Steiermark) und Anika Hiermann (Fachschule Langenlois) die ersten drei Plätze. Die Veranstaltung verband Fachprogramm, Ehrungen und Wettbewerbe als zentralen Treffpunkt der österreichischen Gartenbaubranche in Wien 2025. Das Gewinnertrio aus der Steiermark bereitete sich gemeinsam mit zwei ausgezeichneten Fachkräften auf den Bewerb vor. Gärtnermeisterin und Floristin Anja Buch (anjas-bliamln.at) und Gartenbaufacharbeiter Emanuel Moser-Rath haben ihr Training offenbar gut angelegt. Wir freuen uns, dass wir dieses Training finanziell unterstützen durften. Direktorin Martina Teller-Pichler und Fachlehrerin Ingrid Niederl haben das Team nach Wien begleitet und mental bei ihrem anstrengenden Wettkampf unterstützt. Wir gratulieren herzlich!

Ausbildung mit Herz und Verstand

Die Förderung unserer jungen Fachkräfte ist uns als Steiermärkische Landarbeiterkammer seit Langem ein besonderes Anliegen. Dank der Unterstützung des Landwirtschaftsressorts (Abteilung 10) des Landes Steiermark bieten wir seit über 15 Jahren ein umfangreiches Angebot für Lehrlinge und Ausbildungsberechtigte. Neben dem Unterricht und internen Förderangeboten der Gartenbauschule gibt es vor Ort und online vielfältige Zusatzangebote. Im aktuellen Projekt Green Success seit September 2025 werden neben individueller Lernförderung auch kostenfreie Workshops wie ein Forstpraxistag zur Motorsägenhandhabung, Lernworkshops oder Trainings gegen Prüfungsangst angeboten. Alle Angebote stehen den Lehrlingen kostenlos zur Verfügung und werden laufend in Abstimmung mit Lehrlingen, Lehrkräften und Schuldirektorin Martina Teller-Pichler erweitert. Wir sind stolz auf unsere engagierten und leidenschaftlichen Lehrlinge.

Rosmarie Pirker, BEd MA

01 - **02** Leonie Reiterer von der Versuchsstation Wies, Alexander Wieser vom Botanischer Garten Graz und Marie-Theres Schwaiger von der Baumschule Höfler kürten sich zum Staatsmeister.

FÖRDERUNGEN FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG

Zum Start in das Schul- und Studienjahr informieren wir Sie über die LAK-Förderungen zur berufsspezifischen Aus- und Weiterbildung.

Bildung eröffnet uns nicht nur neue Möglichkeiten, sie ist eine Investition in die Zukunft! Dieses Zitat von Ed Markey soll die Wichtigkeit eines lebenslangen Lernens verdeutlichen und aufzeigen, dass sich durch Aus- und Weiterbildungen im Beruf sehr oft Vorteile wie Aufstieg, bessere Bezahlung oder auch Sicherheit ergeben können. Die Landarbeiterkammer fördert und unterstützt daher ganz bewusst und gezielt die berufsspezifische Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder mit 1/3 der förderbaren Kosten einer Ausbildung und bis zu € 800,– pro Jahr und Ausbildung. Ebenfalls durchaus passend zum Schulanfang möchten wir Sie wiederum über unsere beliebte Ausbildungsbeihilfe für Kinder unserer Mitglieder informieren! Kinder, welche aufgrund ihrer schulischen Ausbildung oder ihres Studiums eine auswärtige Unterbringung benötigen, erhalten bis zu € 450,– pro Schul-/Studienjahr. Haben Sie Fragen zu unseren Förderungen? Ich informiere Sie gerne!

Rainer Gratz, MBA

WEITERE INFOS

Informationen erhalten Sie unter Tel.: 0316/83 25 07-12. Alle Formblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken finden Sie auf unserer Website unter: **www.lak-stmk.at/foerderungen**

Rainer Gratz MBA
Fachbereich Förderungen

NICHT RÜCKZAHLBARE BEIHILFEN

BERUFSAUSBILDUNG/-FORTBILDUNG
- Für die schulische Aus- und Fortbildung von Kindern
- Für die Aus- und Fortbildung von Kammermitgliedern
- Für geschlossene Kursveranstaltungen (pauschale Kursbeihilfe), wenn die Stmk. Landarbeiterkammer Mitveranstalter ist
- Für den Ankauf von berufsbezogener Fachliteratur

FÜHRERSCHEINBEIHILFE – KLASSE B
- Beihilfe in der Höhe von € 250,–

LEHRLINGSFÖRDERUNG DIGITAL
- Beihilfe für den Erwerb von digitalen Endgeräten

BILDUNGSFÖRDERUNG ELTERNKARENZ
- Beihilfe für Kurse in der Elternkarenz

PAPAMONAT
- Beihilfe als Zuschuss zum Familienzeitbonus

EHRUNG FÜR BERUFSTREUE
- Treueprämien gestaffelt nach Dienstalter ab 25 Dienstjahren

ZINSENFREIE DARLEHEN

WOHNRAUMSCHAFFUNG
- Zinsenfreie Darlehen in der Höhe von bis zu € 10.050,–
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,–

INFRASTRUKTURELLE MASSNAHMEN
- Für Kanalanschluss bis zu € 6.525,–
- Für Strom- bzw. Wasseranschluss je bis zu € 3.000,–
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,–

WOHNRAUMAUSGESTALTUNG
- Zinsenfreie Darlehen in der Höhe von bis zu € 10.080,–
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 90,–

UMWELTMASSNAHMEN
- Für die Errichtung einer mit Alternativenergie betriebenen Wohnraumheizung und/oder Warmwasseraufbereitung bis zu € 10.050,–
- Für bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs € 10.050,–
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,–

www.lak-stmk.at/foerderungen

WO DAS WISSEN ÜBER WALD WÄCHST

Die Forstliche Ausbildungsstätte Pichl verbindet langjährige Tradition, praxisnahe Ausbildung und innovative Ansätze – und macht den Wald zu einem einzigartigen Klassenzimmer.

Unweit vom Schloss Pichl, dessen alte Mauern seit Jahrhunderten über das Tal wachen, hört man die Motorsägen heulen. Bald werden auch die Schulungsräume wieder mit Leben gefüllt sein, und die Forstliche Ausbildungsstätte Pichl (FAST Pichl) öffnet ihre Türen für all jene, die den Wald nicht nur als Naturraum erleben, sondern als Zukunftswerkstatt begreifen wollen.

Der Wald als Lehrmeister

Wer hierherkommt, will nicht nur Wissen aus Büchern mitnehmen. Die FAST Pichl versteht sich als Bildungszentrum, das Herz, Hirn und Hand miteinander verbindet. Lernen passiert draußen im 350 Hektar großen Lehrforst, bei Exkursionen in die Natur, genauso wie im Seminarraum oder in digitalen Kursen. Theorie und Praxis sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille. „Wir sind die einzige forstliche Ausbildungsstätte, welche von einer Landwirtschaftskammer geführt wird und für alle da ist, die mehr über den Wald wissen wollen. Die Themenvielfalt reicht dabei von der richtigen Bewirtschaftung des Waldes bis zu dessen Schutz- und Wohlfahrtswirkung“, erklärt der Leiter der FAST Pichl, Martin Krondorfer.

> „Bei uns ist jede und jeder willkommen, der sich für Wald und Natur interessiert.“
>
> Dipl.-Ing. Martin Krondorfer

Tradition trifft Zukunft

Die Wurzeln der Ausbildungsstätte reichen weit zurück. Generationen von Forstleuten, Waldarbeiter*innen und Pädagog*innen haben hier gelernt, was nachhaltige Waldwirtschaft bedeutet. Heute entwickelt die FAST Pichl ihr Programm stetig weiter – von klassischen Kursen in Waldarbeit, Holzbau oder Forsttechnik bis hin zu modernen Angeboten wie Waldpädagogik, Jagd- und Ökologiekursen oder speziellen Seminaren für Frauen. Was bleibt, ist der Anspruch, Wissen nicht nur zu vermitteln, sondern erlebbar zu machen. Ob beim Baumsteigen, bei Waldspaziergängen oder in Diskussionen über nachhaltige Wirtschaft – überall spürt man die Überzeugung: Wald ist mehr als Holz. Wald ist Zukunft.

Lernen im Rhythmus der Natur

Jeder Baum erzählt eine Geschichte – über Anpassung, Wachstum, Widerstandskraft. Geschichten, die heute aktueller sind denn je, denn der Wald ist nicht nur Erholungsraum, sondern auch ein entscheidender Partner in Zeiten von Klimawandel, technologischen Umbrüchen und gesellschaftlichen Veränderungen. Hinter der FAST Pichl steht ein Team von Expert*innen, das Fachkompetenz mit Begeisterung verbindet. Sie sind Praktiker*innen, Forscher*innen, Pädagog*innen – und vor allem Menschen, die selbst mit dem Wald verwurzelt sind. „Bei uns ist jede und jeder willkommen, der sich für Wald und Natur interessiert“, erklärt Martin Krondorfer. Und tatsächlich: Das Spektrum der knapp 4.000 Kursteilnehmer*innen reicht von Forstprofis, die ihr Wissen vertiefen wollen, über Jäger*innen bis zu Menschen, die den Wald aus einer neuen Perspektive kennenlernen möchten. Die FAST Pichl ist eine Brücke zwischen Tradition und Innovation – ein Ort, an dem Wissen wächst, so lebendig wie der Wald selbst.

Michael Kleinburger, MA

Infobox

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl

in St. Barbara im Mürztal versteht sich als Bildungszentrum und Drehscheibe für den Austausch rund um das Thema Wald.

Rund 3.800 Teilnehmer*innen besuchen jedes Jahr einen der zahlreichen Kurse aus dem umfangreichen Bildungsprogramm.

fastpichl.at

01 Die Forstliche Ausbildungsstätte Pichl im Mürztal gilt als hochklassige Bildungsstätte und Drehscheibe für den Austausch zum Thema Wald.
02 Rund 3.800 Teilnehmer*innen erwartet in vielfältigen Kursen eine umfangreiche Ausbildung vom Motorsägenkurs bis zur Waldpädagogik.

03 - 04 Der Wald wird in der FAST Pichl nicht nur als wirtschaftlicher Faktor gesehen, auch der Schutzwirkung, Erholungswirkung und Wohlfahrtswirkung wird in den Kursen Rechnung getragen.
05 Bereits seit dem Jahr 2000 leitet Martin Krondorfer die Geschicke der Ausbildungsstätte. Neben der Reform und Attraktivierung der Berufsausbildung zählt er auch die Biodiversität zu den wichtiges Themen in der Aus- und Weiterbildung.

GRÜNES ERBE IM HERZEN DER STADT

*Wie der Botanische Garten mitten in Graz auf 2,8 Hektar über 7.500 Pflanzenarten pflegt, erforscht und für Besucher*innen erlebbar macht – und dabei seit mehr als 200 Jahren Natur und Wissen verbindet.*

Zwischen glitzernden Glasdächern, sattgrünen Farnhügeln und exotischen Blüten liegt ein Ort, an dem Wissenschaft und Gartenkunst Hand in Hand arbeiten: der Botanische Garten Graz. Mit mehr als 7.500 verschiedenen Pflanzenarten auf 2,8 Hektar ist er nicht nur eine Oase für Spaziergänger*innen, sondern ein lebendiges Labor für Forschung und gärtnerisches Können – und das seit über 200 Jahren.

Ein Rundgang durch feuchte Tropen, trockene Wüsten und kühle Alpen

Wer durch die modernen und historischen Gewächshäuser streift, begegnet einer beeindruckenden Vielfalt: Von tropischen Farnen über südafrikanische Sukkulenten bis hin zu heimischen Alpenpflanzen werden hier Pflanzen aus aller Welt kultiviert. „Jede einzelne Art braucht ihre ganz eigene Pflege – und genau das macht unsere Arbeit so spannend", sagt die Schweizerin Sarah Bürli, die seit diesem Jahr die wissenschaftliche Leiterin des Gartens ist. Auf den 1.500 m² Gewächshausfläche herrschen je nach Abteilung unterschiedliche Bedingungen. Im Tropenhaus schaffen Nebeldüsen und Wärmetechnik das feuchte Klima eines Regenwaldes, während im Sukkulentenhaus trockene Hitze und viel Licht dominieren. „Wir simulieren die Lebensräume der Pflanzen so genau wie möglich, damit sie sich wie zu Hause fühlen können", erklärt Bürli. „Dafür ist ein eingespieltes Team aus Gärtner*innen und Wissenschaftler*innen notwendig." Einer dieser Gärtner ist auch Alexander Wieser, der als ausgezeichneter Lehrling und Staatsmeister auch von der LAK geehrt wurde (siehe Seite 4).

> „Viele Besucher*innen staunen, wenn sie sehen, wie viel Know-how nötig ist, um so viele Pflanzenarten zu kultivieren."
>
> Dr. Sarah Bürli

Forschung trifft Gartenkunst – wie Wissen und Natur verschmelzen

Der Botanische Garten ist weit mehr als eine grüne Schaubühne. Hier wird an drängenden Fragen geforscht: Wie reagieren Pflanzen auf den Klimawandel? Wie können bedrohte Arten erhalten werden? Und welche Rolle spielen Pflanzen in komplexen Ökosystemen? „Wir verbinden Forschung mit gärtnerischer Praxis", erklärt Sarah Bürli. „Von der Untersuchung seltener Alpenpflanzen bis zu umfangreichen Projekten – alles beginnt mit gesunden, gut gepflegten Pflanzen." Auch für Besucherinnen und Besucher ist der Garten ein Lernort. Infotafeln, Führungen und Workshops geben Einblicke in die Arbeit hinter den Kulissen. „Viele staunen, wenn sie sehen, wie viel Know-how nötig ist, um 7.500 Arten am Leben zu erhalten", erzählt Bürli. Seit den Anfängen im frühen 19. Jahrhundert hat sich der Botanische Garten Graz immer wieder neu erfunden. Heute ist er nicht nur ein Ort der Entspannung, sondern auch ein Symbol für nachhaltigen Umgang mit Natur und Wissen. „Unsere Aufgabe ist es, Pflanzen zu bewahren – und gleichzeitig Menschen für ihre Bedeutung zu begeistern", fasst Bürli zusammen. Wer den Garten besucht, spürt schnell: Hier geht es nicht nur um Blätter und Blüten. Es geht um die Kunst, Leben zu erhalten – und darum, die Verbindung zwischen Mensch und Pflanze immer wieder neu zu entdecken.

Michael Kleinburger, MA

01

02

Infobox

Botanischer Garten Graz

der Karl-Franzens-Universität Graz beherbergt auf 2,8 Hektar und 1.500 m2 Gewächshausfläche mehr als 7.500 Pflanzenarten.

Neben der Forschung und dem Unterricht für die Student*innen bietet der Garten als Bildungseinrichtung auch Führungen und Veranstaltungen an.

garten.uni-graz.at

03

04

05

01 Mitten in Graz gelegen, bietet der Botanische Garten der Universität Graz eine grüne Oase.
02 Von den feuchten Tropen bis zum Kalthaus: Für die Besucher*innen sind im Botanischen Garten rund 1.500 m² Glashausfläche zu besichtigen.

03 Das historische Gewächshaus, mit seinen mehr als 100 Jahren wurde generalsaniert und erstrahlt in neuem Glanz.
04 Auch zahlreiche Gärtner*innen pflegen mit viel Fachwissen und Sorgfalt die über 7.500 Pflanzenarten.
05 Sarah Bürli sorgt als wissenschaftliche Leiterin gemeinsam mit dem technischen Leiter Jonathan Wilfling dafür, dass Forschung, gärtnerische Praxis und Naturerlebnis im Botanischen Garten Hand in Hand gehen.

Blick zum Betriebsrat

EIN LEBEN FÜR DEN WALD

Gemeinsamer-Betriebsrat
Carl Prinz von Croy

- *Forstverwaltung St. Oswald*
- *5 Dienstnehmer*
- *BRV Laurenzius Aldrian*
- *Letzte BR-Wahl 2023*

Im steirisch-kärntnerischen Grenzgebiet kümmert sich Laurenzius Aldrian um 3.000 Hektar Wald und setzt sich als Betriebsrat für seine Kollegen ein – ein Beruf zwischen Naturverbundenheit, Verantwortung und Zukunftssorgen.

Zwischen dichten Wäldern, steilen Hängen und einsamen Forstwegen liegt das steirisch-kärntnerische Grenzgebiet rund um die Dreieckalm. Hier arbeitet Laurenzius Aldrian – einer der letzten Forstarbeiter im Forstrevier von Croy. Der 44-jährige Weststeirer kennt jeden Baum, jede Schneise und setzt sich als Betriebsrat mit Leidenschaft für seine Kolleginnen und Kollegen ein.

Immer mit dem Wald verbunden

Laurenzius Aldrian stammt aus der Gemeinde Eibiswald und war schon als Kind eng mit dem Wald verbunden. Auf der elterlichen Landwirtschaft lernte er früh den respektvollen Umgang mit der Natur. Nach der Pflichtschule begann er zunächst eine Tischlerlehre und arbeitete einige Jahre in diesem Beruf. „Dann hat es mich wieder hinaus in die Natur gezogen“, erzählt er. Weg von der Werkstatt, zurück zu den Wurzeln – zu Holzernte und Bringung. 2003 wechselte er zur Carl Prinz von Croy’schen Forstverwaltung, holte die Ausbildung zum Forstfacharbeiter nach und legte später auch den Schlepperkurs ab. Heute ist er Maschinist, verantwortet die Bringung des Holzes und leitet zusätzlich die Bauabteilung des Betriebes.

Stimme der Belegschaft

Schon 2004 engagierte sich Laurenzius Aldrian erstmals als Betriebsrat, seit 2022 steht er dem Gremium vor. „Bei der Betriebsratswahl 2023 konnten wir dank der Unterstützung unseres Försters Erich Lindner einen gemeinsamen Betriebsrat erhalten – dafür danke ich ihm sehr“, sagt Aldrian. Ihm ist es wichtig, die Anliegen seiner Kolleginnen und Kollegen bestmöglich zu vertreten und die gute Zusammenarbeit mit seinem Vorgesetzten Carl Prinz von Croy zu bewahren. Besonders am Herzen liegen ihm Sicherheit und Ausbildung: „Von der richtigen Schutzausrüstung bis zu laufender Weiterbildung muss gerade bei uns im Forstbereich alles passen.“ Neben den täglichen Herausforderungen im Wald beschäftigt den engagierten Betriebsrat vor allem der Fachkräftemangel. „Wir suchen dringend Menschen, die Freude an der Arbeit im Forst haben und hier Fuß fassen wollen“, betont er. Trotz aller Mühen überwiegt für Laurenzius Aldrian die Liebe zum Wald – zu einem Arbeitsplatz, der mehr ist als nur ein Job, sondern ein Stück Heimat.

Michael Kleinburger, MA

Mitglied im Porträt

LEIDENSCHAFT FÜR RINDER

Tägliche Verantwortung, intensive Pflege und enge Tierbindung – so kümmern sich Martina und Anton Luef in der Fachschule Hafendorf um ihre Rinder.

Der Rinderstall in der Fachschule Hafendorf ist ganz in den Händen der Familie Luef. Martina und Anton sorgen mit viel Erfahrung, Hingabe und Fachwissen dafür, dass es den 110 Rindern an nichts fehlt.

Von Kindheit an mit Landwirtschaft verwurzelt – ein gemeinsamer Weg

Anton Luef ist in St. Peter-Freienstein auf dem landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern aufgewachsen. Schon als Kind wurde sein Interesse für Rinder geweckt und nach der Pflichtschule besuchte er die Fachschule Hafendorf und begann ebendort 1993 als Facharbeiter für die Außenwirtschaft zu arbeiten. 1995 wurde er landwirtschaftlicher und 1997 auch forstwirtschaftlicher Meister. Seine Frau Martina ist ebenfalls auf einem Bauernhof aufgewachsen, allerdings in St. Johann bei Herberstein. Auch für sie ging es nach der Fachschule Haidegg und einem Zwischenstopp in einer Näherei zurück zu den Tieren. „Wir haben beide unsere Liebe zu den Tieren schon als Kinder entdeckt. Die Arbeit mit Tieren erfüllt uns jeden Tag aufs Neue“, erzählt Martina Luef begeistert.

Mit Herz und Hand – Verantwortung und Nähe zu ihren Rindern

Heute sind die beiden in Hafendorf nicht mehr wegzudenken. Gemeinsam kümmern sie sich um die 110 Rinder der Schule. Holstein, Fleckvieh und Brown Swiss, darunter 50 Kühe und zahlreiche Kälber gilt es zu versorgen. Vom Füttern, Ausmisten und Einstreuen bis zum Melken reichen die Arbeitsaufgaben. Zum modernen Kuhmanagement gehören aber auch Euterhygiene, Klauenpflege oder die Tiergesundheit und laufende Weiterbildungen. „Unsere Arbeit ist unglaublich umfangreich und Tiere halten sich nicht an konventionelle Arbeitszeiten. Auch Sonntags und mitten in der Nacht werden Rinder krank oder Kälber kommen zur Welt“, bekräftigt Anton Luef die große Verantwortung ihrer Arbeit. Die Nähe zu den Tieren, von der Geburt bis zur Pflege bei Krankheiten, sehen die beiden landwirtschaftlichen Facharbeiter als größtes Glück. Für Anton und Martina Luef ist die Arbeit mehr als ein Beruf: Sie bedeutet tägliche Verantwortung, intensive Betreuung und enge Beziehungen zu jedem Tier. Besonders stolz sind sie auf langjährige Leistungsträger wie Flipsi, die Red-Holstein-Kuh, die mit über 163.000 kg Milch zu den herausragenden Tieren des Betriebs zählt – ein lebendiges Symbol für ihre Hingabe und die Früchte ihrer täglichen Arbeit.

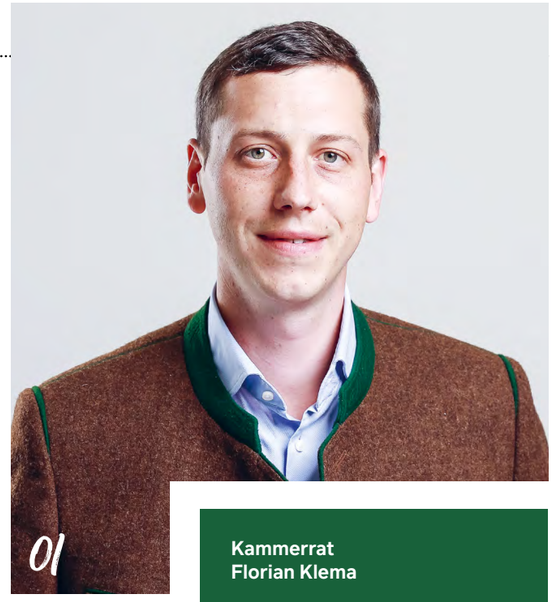
Michael Kleinburger, MA

„Rinder halten sich nicht an Arbeitszeiten. Kein Tag ist gleich und man weiß nie, was auf einen zukommt.“
Anton Luef

01-02 Seit Jahrzehnten ist der Rinderstall der Fachschule Hafendorf in den Händen von Anton und Martina Luef.

PASSION FÜR WALD UND WILD

Florian Klema verbindet als neuer Kammerrat seine Erfahrung als Berufsjäger mit seinem Engagement für die Steiermärkische Landarbeiterkammer.



Kammerrat
Florian Klema

- *Alwa GmbH Forstverwaltung*
- *Berufsjäger*
- *Vertretung der Berufsjäger*innen in der Vollversammlung*

Bei der 137. Vollversammlung der Steiermärkischen Landarbeiterkammer im Dezember 2024 wurde Florian Klema von Präsident Eduard Zentner als neuer Kammerrat angelobt. Der Obersteirer versteht sich als Bindeglied zur steirischen Berufsjägerschaft und möchte seinen Berufsstand in der Kammer vertreten.

Vom Försterschüler zum Jagdleiter

Geboren und aufgewachsen in Aflenz, entdeckte Klema schon früh seine Verbindung zur Natur. Nach der Pflichtschule absolvierte er die landwirtschaftliche Fachschule Grabnerhof und schloss 2013 die Försterschule in Bruck an der Mur mit der Matura ab. Im Jahr darauf begann er bei der Alwa Vermögensverwaltungs GmbH eine Lehre zum Berufsjäger. 2016 übernahm er die Aufgaben eines Revierjägers, seit 2025 ist er Jagdleiter. „Zu meinen vielfältigen Aufgaben gehören Behördenwege, die Fütterung von Rot- und Rehwild, die Abschussplanung sowie die Einteilung der Jagdgäste“, erklärt der 32-Jährige. Sein Revier erstreckt sich über rund 15.000 Hektar – von Donnersbach bis hinauf zum Gipfel des Hochwebers auf 2.375 Meter.

Eine Stimme für die Berufsjäger

Florian Klemas Engagement für die LAK reicht weit zurück: Als Sohn von Kammersekretär Peter Klema und Mitglied des Jugendbeirats der Steiermärkischen Landarbeiterkammer war er bereits seit Jahren eng mit seiner Interessenvertretung verbunden. „Ich sitze auch im erweiterten Vorstand der Berufsjägervereinigung und konnte nach dem Ausscheiden von Heimo Kranzer diese ehrenvolle Aufgabe in der Vollversammlung übernehmen“, freut sich Klema. Als Kammerrat will er die Anliegen der steirischen Berufsjäger*innen sichtbar machen und bei wichtigen Themen wie dem Ausbildungsgesetz mitwirken. Für ihn ist die Funktion mehr als ein Amt: Sie ist ein Sprachrohr für einen Berufsstand, der die Natur und ihre nachhaltige Nutzung im Blick hat.

Michael Kleinburger, MA

01 Als Kammerrat will sich Florian Klema vor allem für die Anliegen der Berufsjäger stark machen.
02 Bei der 137. Vollversammlung im Dezember 2024 wurde er von Präsident Eduard Zentner als neuer Kammerrat angelobt.

75 JAHRE LANDARBEITERKAMMER: EIN JUBILÄUM, DAS STRAHLT!

Seit 75 Jahren setzt sich die Landarbeiterkammer für die Rechte ihrer Kammermitglieder ein – zu diesem Jubiläum wird ein besonderes Zeichen des Zusammenhalts am Grazer Hauptplatz gesetzt.

Mit der fortschreitenden Technisierung veränderte sich ab der Mitte des 20. Jahrhunderts auch die Arbeit in Land- und Forstwirtschaft grundlegend. Die Arbeitnehmer*innen am Land sahen sich mit neuen Herausforderungen konfrontiert: faire Entlohnung, leistbarer Wohnraum, wirksamer Arbeitnehmerschutz, eine zukunftsorientierte Ausbildung und gesellschaftliche Anerkennung rückten zunehmend ins Zentrum der Forderungen.

Aus Engagement wird Institution: Die Wurzeln der Landarbeiterkammer

Vor 75 Jahren wurde daher die Landarbeiterkammer als gesetzliche Interessenvertretung auf demokratischer Basis gegründet. Landeshauptmann Josef Krainer I., selbst aus einfachen Verhältnissen stammend und mit den Missständen jener Zeit vertraut, machte die Vision einer eigenständigen Vertretung der Land- und Forstarbeiter möglich. Gemeinsam mit Gottfried Brandl, dem ersten gewählten Präsidenten und zentralen Gestalter der Aufbauphase, legte er den Grundstein der LAK. So entstand aus dem Engagement weniger Pioniere eine Institution, die bis heute für die Rechte der Land- und Forstarbeiter in der Steiermark einsteht und deren Bedeutung sich über 75 Jahre bewährt hat.

> „Mit dem Christbaum am Grazer Hauptplatz setzen wir ein leuchtendes Symbol für 75 Jahre LAK.“
> Präsident Eduard Zentner

Lichterglanz zum Jubiläum: Ein Christbaum für 75 Jahre LAK

Ein Dreivierteljahrhundert Einsatz für die Arbeitnehmer*innen in der Land- und Forstwirtschaft – dieses Jubiläum möchte die Steiermärkische Landarbeiterkammer voller Freude und Dankbarkeit würdigen. Ein besonderes Symbol wird dabei weithin sichtbar sein: Der Christbaum am Grazer Hauptplatz wird heuer von der Landarbeiterkammer gestellt. Am Samstag, 29. November, erstrahlt dieser erstmals im Lichterglanz – ein feierlicher Moment, der zum Innehalten, Staunen und zum gemeinsamen Feiern einlädt. Zu dieser feierlichen Illuminierung sind alle Kammermitglieder sehr herzlich eingeladen und als kleines Dankeschön stellt die LAK jedem Kammermitglied zwei Gutscheine für Heißgetränke bereit, die im Büro der Landarbeiterkammer abgeholt und am Grazer Adventmarkt eingelöst werden können (Näheres siehe Infobox). Damit soll der Besuch der Illuminierung nicht nur zum festlichen, sondern auch zum gemütlichen Erlebnis werden.

Infobox

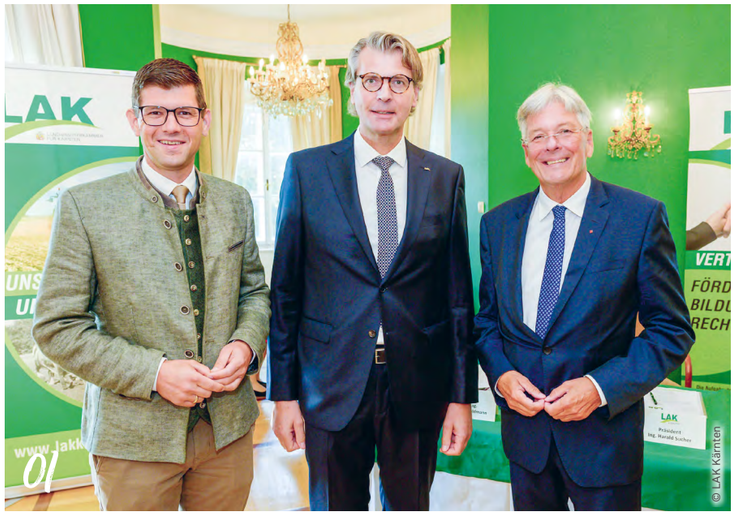
Lichterglanz zum Jubiläum - 75 Jahre Landarbeiterkammer

Feierliche Illuminierung des Christbaumes am Grazer Hauptplatz zum 75-jährigen Bestehen der LAK:

- Sa, 29. November 2025, 16:00 bis 17:00 Uhr
- Hauptplatz Graz
- Gutscheine: Kammermitglieder können am 29.11.2025 von 14:00 bis 16:00 Uhr im Kammeramt (Raubergasse 20) je zwei Gutscheine für Heißgetränke abholen. Diese sind beim Grazer Adventmarkt Hauptplatz-Schmiedgasse einlösbar. Solange der Vorrat reicht!

01 Am 29.11 feiert die LAK mit der Illuminierung des Christbaums ihr 75 jähriges Bestehen.
02 Der aktuelle Vorstand der Steiermärkischen Landarbeiterkammer rund um Präsident Zentner.

Die bunten Seiten



01 Angelobung des Präsidenten der LAK Kärnten Harald Sucher (v. l. LH-Stv. Martin Gruber, Präsident Harald Sucher, LH Peter Kaiser).
02 Seit 1. Juli ist Gabriele Hebesberger Kammerdirektorin der LAK Oberösterreich.
03 Beim KV-Symposium in Schicklberg diskutierten Gewerkschaften, der Österreichische Land- und Forstarbeiterbund sowie die Landarbeiterkammern über die kommenden Kollektivvertragsabschlüsse.

04 Bereits zum dritten Mal nutzten Delegierte aus steirischen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben die Gelegenheit, sich umfassend über ihre Rechte und Pflichten zu informieren und ihre Rolle als Betriebsrat im eigenen Team zu reflektieren. Unsere erfahrene Rechtsabteilung, vertreten durch Regina Gruber und Gerhard Bohnstingl, stand den Teilnehmenden mit Rat und Tat zur Seite.
05 - **07** Führungswechsel in drei steirischen Fachschulen: In der Fachschule Hatzendorf übernimmt Lukas Wedam die Leitung (**05**). Die Fachschule St. Martin in Graz wird seit September von Bettina Kölly geleitet (**06**) und in der Fachschule Kobenz wurde Christoph Klöckl zum neuen Direktor bestellt (**07**). Die LAK wünscht allen viel Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

HARALD SUCHER WIEDERGEWÄHLT

Am 12. September fand auf Schloss Mageregg die konstituierende Vollversammlung der Landarbeiterkammer Kärnten statt. Dabei wurde Harald Sucher einstimmig als Präsident bestätigt. Ebenso einstimmig gewählt wurden die beiden Vizepräsidenten Alexander Rachoi und Valentin Zirgoi. Landeshauptmann Peter Kaiser nahm gemeinsam mit Agrarreferent LH Stv. Martin Gruber die Angelobungen vor und gratulierten zur klaren Geschlossenheit der LAK. Kaiser hob hervor, dass die Landarbeiterkammer nicht nur ein starker Sozialpartner für die rund 7.000 Mitglieder sei, sondern auch eine wichtige Stütze der demokratischen Gesellschaft. Gerade in Zeiten, in denen Demokratie unter Druck stehe, sei Zusammenhalt unverzichtbar. Gruber betonte die Bedeutung der LAK als verlässliche Partnerin für die Beschäftigten sowie für die Weiterentwicklung des ländlichen Raums.

In seiner Antrittsrede unterstrich Präsident Sucher, dass die LAK besonders für jene eintrete, die unter schwierigen Bedingungen arbeiten und nicht über hohe Einkommen verfügen. Ziel sei es, das Leben im ländlichen Raum zu sichern und zu verbessern, damit die Mitglieder auch in Zukunft gute Perspektiven haben.

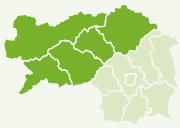
HEBESBERGER NEUE DIREKTORIN IN OÖ

Mit 1. Juli hat Gabriele Hebesberger die Funktion der Kammerdirektorin der Oberösterreichischen Landarbeiterkammer übernommen. Sie folgt damit Siegfried Glaser nach und bringt umfassende juristische Expertise sowie langjährige Erfahrung im landwirtschaftlichen Bereich in ihre neue Rolle ein. Ihre berufliche Laufbahn ist geprägt von Engagement, Zielstrebigkeit und sozialer Verantwortung. „In meiner neuen Funktion vertrete ich die Interessen der Dienstnehmer – der Einsatz für unsere Kammermitglieder steht dabei an oberster Stelle“, betont sie.

KV-SYMPOSIUM ZUR INFLATION

Beim diesjährigen Kollektivvertrags-Symposium herrschte Einigkeit unter den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitnehmervertretungen: Die kommenden Kollektivvertragsabschlüsse müssen die aktuelle Inflation vollständig ausgleichen. Die öffentliche Debatte zur Teuerung greift zu kurz – nicht Löhne und Gehälter treiben die Preise, sondern vor allem Wohn-, Energie- und Lebensmittelkosten sowie Dienstleistungen, insbesondere in der Gastronomie. Besonders Strom und Mieten verzeichnen starke Anstiege und sind Haupttreiber der Inflation. Vor diesem Hintergrund fordern die Gewerkschaften, der Österreichische Land- und Forstarbeiterbund sowie die Landarbeiterkammern eine faire Entlohnung, die die reale Preisentwicklung widerspiegelt und die Kaufkraft der Beschäftigten sichert. Denn nur mit angemessenen Einkommen können die Betriebe ihre Fachkräfte halten und junge Menschen für eine Tätigkeit in der Branche gewinnen. Nur gut ausgebildete Fachkräfte in ausreichender Anzahl können die Versorgungssicherheit mit regionalen Produkten in Österreich sicherstellen.

Sprechtage UNSERER KAMMERSEKRETÄRE



REGION OBERSTEIERMARK

ING. PETER KLEMA

Bezirke: Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Liezen, Murau und Murtal

Jauring 55, 8623 Aflenz
0664/1234 666
p.klema@lak-stmk.at

SPRECHTAGE:

Murau, Volksschule Winklern 4, 8832 Oberwölz, jeden ersten Dienstag im Monat, 10:00 – 11:00 Uhr

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, 8662 St. Barbara im Mürztal, Rittisstraße 1, jeden zweiten Dienstag im Monat, 10:00 – 11:00 Uhr

HBLFA Raumberg-Gumpenstein jeden dritten Dienstag im Monat: Forschungsanstalt Gumpenstein, Schlossgebäude, Altirdning 11, 10:00 – 11:00 Uhr; Bundeslehranstalt Raumberg, Wirtschaftskanzlei, Raumberg 38, 11:00 – 11:30 Uhr

Ing. Peter Klema
Kammersekretär
Region Obersteiermark

REGION GRAZ & WESTSTEIERMARK

MARKUS HARTLAUER

Bezirke: Deutschlandsberg, Graz-Stadt, Graz-Umgebung und Voitsberg

Straßganger Straße 380b
Top 21, 8054 Graz
0664/1234 667
m.hartlauer@lak-stmk.at

SPRECHTAGE:

Lieboch, BBK Weststeiermark, Kinoplatz 2, jeden ersten Dienstag im Monat, 15:00 – 16:00 Uhr

Kalsdorf, Lagerhaus, Hauptstr. 36, Sitzungszimmer, jeden zweiten Dienstag im Monat, 16:00 – 17:00 Uhr

Deutschlandsberg, Lagerhaus, Frauentaler Str. 105, jeden dritten Dienstag im Monat, 15:00 – 16:00 Uhr

Voitsberg, Lagerhauszentrale Graz Land, Am Vorum 2, jeden vierten Dienstag im Monat, 14:00 – 15:00 Uhr

Markus Hartlauer
Kammersekretär
Region Graz und Weststeiermark

REGION OST- & SÜDSTEIERMARK

ING. GERALD SCHIEDER

Bezirke: Weiz, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Leibnitz

Maierhofbergen 18,
8263 Großwilfersdorf
0664/1234 669
g.schieder@lak-stmk.at

SPRECHTAGE:

Weiz, BBK, Florianigasse 9, jeden ersten Dienstag im Monat, 11:00 – 12:00 Uhr

Hartberg, BBK, Wienerstraße 29, jeden zweiten Dienstag im Monat, 10:00 – 11:00 Uhr

Feldbach, BBK, Franz-Josef-Str. 4, jeden dritten Dienstag im Monat, 11:00 – 12:00 Uhr

Leibnitz, BBK, Grazer Straße 118, 8430 Leibnitz, jeden vierten Dienstag im Monat, 11:00 – 12:00 Uhr

Ing. Gerald Schieder
Kammersekretär
Region Ost- und Südsteiermark

Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz
MZ 02Z031516 M | DVR 0545694
P.b.b.